

I. Leitgedanken und Vorzüge des Konzepts der Studienzeiten an der GLS

Lernplaner Sek. II
2020/2021

GLS

Gesamtschule
Leverkusen
Schlebusch

STUDIENZEITEN

Sekundarstufe I
und
Sekundarstufe II

Ophovener Str. 4
51375 Leverkusen

Die GLS ist aus Überzeugung eine Schule des gemeinsamen Lernens. An unserer Schule begrüßen wir Kinder und Jugendliche mit sehr unterschiedlichen Begabungen und Fähigkeiten. Für uns ist die sog. Heterogenität unserer Schüler*innen eine besondere Herausforderung, die wir als das 'Salz unserer Suppe' in der täglichen Arbeit sehen und der wir mit einer positiven Haltung wie mit besonderen didaktischen Elementen begegnen. Immer wieder stellen wir fest, dass Schüler*innen in ihrer Schullaufbahn die Leistungen übertreffen, die man ihnen z.B. beim Übergang von der Grund- in die weiterführende Schule zugeschrieben hat. Dementsprechend finden sich dann auch in unserer Oberstufe, die mehr als die Hälfte aller Schüler*innen unserer Sek. I besuchen, Jugendliche mit durchaus unterschiedlichen Neigungen, Begabungen und Potenzialen.

In der Sek. I haben wir auf die Heterogenität programmatisch reagiert und über die Individuellen Lernzeiten (ILZ) in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik einen Weg gefunden, Schüler*innen individuell bestmöglich zu unterrichten und zu beraten. Die KESS-Analyse aus dem Schuljahr 2017/18 hat die positive Wirkung der ILZ wissenschaftlich nachgewiesen. Damit ist der Grundgedanke der ILZ, die Selbststeuerung und Selbstorganisation des Lernens durch die Schüler*innen selbst, zu einem Leitgedanken des Lernens an der GLS geworden. Dieses zukunftsgerichtete Verständnis des Lernens im Kontext der Heterogenität, die in der Sek. II sicherlich nicht ganz so ausgeprägt sein wird wie in der Sek. I, wird nun durch das neue Konzept der Studienzeiten auch in die Sek. II übergeleitet und unsere Schüler*innen in etwas abgewandelter Form bis zum Abitur begleiten. Es ist und bleibt uns demnach in der gymnasialen Oberstufe wichtig, unsere Schüler*innen auf dem Weg zum Abitur optimal zu begleiten und zu beraten und sie so zu einem bestmöglichen Abschluss zu führen.

II. Konkretisierung, Umsetzung und Rhythmisierung

Anders als in der Sek. I, in der die ILZ sich auf die Hauptfächer Deutsch, Englisch und Mathematik bezieht, finden in unserer fünfzügigen Sek. II die Studienzeiten in folgenden Fächern statt:

Fächer in den Studienzeiten

sprachlich, literarisch, künstlerisches Aufgabenfeld	gesellschaftliches Aufgabenfeld	mathematisch, technisch naturwissenschaftliches Aufgabenfeld
Deutsch Englisch Spanisch (fortgef.) Kunst	Sozialwissenschaften	Mathematik Biologie

Hierbei ist zu beachten, dass bis auf die fortgeführte Fremdsprache im Fach Spanisch alle Fächer als Leistungskurse in der Qualifikationsphase angeboten werden.

In der konkreten Umsetzung haben wir uns entschieden, 1/3 der Unterrichtsstunden eines Kurses als Studienzeiten anzubieten, in denen die Schüler*innen selbstständig an Aufgaben und Themen arbeiten, die die Arbeit aus dem Kursunterricht vorbereiten, verfestigen oder vertiefen. Damit unterstützen und festigen wir das den Schüler*innen bekannte eigenverantwortliche und selbstständige Arbeiten und Lernen aus der Sek. I und führen die **individuelle Förderung** auch in der Oberstufe fort. Die Arbeit in den Studienzeiten ist sehr eng mit dem Kursunterricht verzahnt. Sie findet in der Regel in Anwesenheit der Fachlehrkraft des Kurses statt, sodass die Schüler*innen jederzeit die Möglichkeit haben, Unklarheiten zu beseitigen und weiteren fachlichen Input zu erfragen. Wenn sie mehr Bearbeitungszeit benötigen oder im Falle einer Erkrankung der Fachlehrkraft, können sie Studienstunden zu einem anderen Zeitpunkt bei einer Lehrkraft des gleichen Faches absolvieren, die ihnen dann die Stunden im Lernplaner abzeichnen.

Sie können außerdem Selbstverantwortung für ihren Lernprozess übernehmen und in einer Studienstunde eines bestimmten Faches an den Aufgaben eines anderen Faches arbeiten, wenn sie dort für sich einen höheren Bedarf sehen und mehr zeitliche Flexibilität benötigen. Dies erfordert allerdings die Zustimmung der anwesenden Fachlehrkraft.

Die Fachlehrkräfte haben ihrerseits die Möglichkeit, z.B. nach einer längerfristigen Erkrankung, die Studienstunden in Einzelfällen in Kursunterricht umzuwandeln.

Insgesamt steht dahinter der Wunsch, die **Heterogenität** unserer Schüler*innen noch mehr zu berücksichtigen und ihnen die Möglichkeit zu bieten, bevorzugt in der Schule arbeiten und Freistunden in einem **gut organisierten Rahmen** sinnvoll nutzen zu können.

Außerdem können wir damit noch besser gewährleisten, dass jede/r Schüler*in die notwendige Zahl an Fachstunden belegt hat.

III. Rhythmisierung der Studienzeiten:

	Kursunterricht	Studienzeiten
1. Woche	75`	60`
2. Woche	75`	60`
3. Woche	75`	60`
4. Woche	135` (75` + 60`)	
gesamt	360`	180`

Unser Stundenraster von 60 Minuten erlaubt es uns, den Stundenplan mit Studienzeiten so zu gestalten, dass sich der Schultag nicht verlängert und die Wochenstruktur mit der Anzahl von Unterrichtsgelegenheiten pro Fach gleich bleibt wie bisher. Um maximal 1/3 der Unterrichtszeit in die Studienzeiten zu verlagern, findet eine Woche pro Monat ausschließlich im Kursunterricht statt. Diese Woche ist zur Orientierung für die Schüler*innen im Sek.II-Planer und für die Kolleg*innen im Jahresterminplan ausgewiesen.

In der Einführungsphase verstärken wir die Arbeit in den Studienzeiten zusätzlich durch die Einrichtung von Vertiefungskursen, die wie die Arbeit in den Studienzeiten organisiert sind und so das individuelle Lernen der Schüler*innen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch zusätzlich fordern und fördern.

Während der coronabedingten Unterbrechung des Präsenzunterrichts haben wir sehr gute Erfahrungen mit den digitalen Möglichkeiten zur Gestaltung von unterschiedlichsten Lernformen gemacht. Momentan denken wir auch über Einsatzmöglichkeiten digitaler Medien in der Oberstufe nach. Hier bieten u.a. die Studienzeiten neue Chancen.

IV. Lernpläne in den Studienzeiten

Um zu gewährleisten, dass Schüler*innen in Studienzeiten individuell arbeiten können und um für alle vor Beginn der Unterrichtsreihe Übersichtlichkeit und Transparenz über die Unterrichtsinhalte herzustellen, erstellen die Fachlehrkräfte in Teams Lernpläne für jede Unterrichtsreihe bis zur Klausur, in denen neben den Unterrichtsinhalten auch verschiedene Aufgabentypen aufgeführt sind. Die Aufgaben sind differenziert nach Vorbereitung, Training und Vertiefung und leisten so einen wesentlichen Beitrag dazu, die Schüler*innen zu fördern, die mehr Unterstützung benötigen, aber auch leistungsstarke Schüler*innen in ihrer Entwicklung zu fordern. Damit gelingt es uns noch besser, die **Heterogenität** unserer Schüler*innen zu berücksichtigen. (s. Abb. 1)

Wichtig ist uns dabei, dass die Aufgaben und Inhalte der Studienzeiten eng mit denen der Kursstunden verzahnt sind und dass die Schüler*innen neben den verpflichtenden Aufgaben **in Eigenverantwortung** selbst entscheiden, wie viel sie zusätzlich in die Arbeit in dem jeweiligen Fach „investieren“ möchten. In allen Fächern bieten die Aufgaben der Lernpläne auch die Möglichkeit, die Leistungen in den Studienzeiten zu bewerten.

Da wir es den Schüler*innen ermöglichen, bei Unterrichtsausfällen Studienzeit-Stunden bei anderen Fachlehrkräften wahrzunehmen oder zu Hause zu arbeiten, können sie mit Hilfe der Lernpläne weiter arbeiten und sich je nach individuellem Bedarf fachlichen Input oder Hilfe holen. So können sie die Zeit sinnvoll in der Schule nutzen und **selbstgesteuert** arbeiten.

Auch durch die gemeinsame Erstellung der Lernpläne von mehreren Fachkolleg*innen ist gewährleistet, dass das im Unterricht Erarbeitete auch über Kursgrenzen hinaus vergleichbar ist, sich somit die Schüler*innen eines Jahrgangs austauschen und miteinander kooperieren können.

Damit leistet die Konzeption unserer Oberstufe auch einen Beitrag zum Vertretungs- und Hausaufgabenkonzept, zur Qualitätssicherung und schließlich zur Förderung der Studierfähigkeit unserer Schüler*innen.